

Beschlussvorlage

Drucksache Nr. 186/2012

Beratungsfolge			Abstimmung		
Gremium	öffentlich	Sitzungsdatum	Ja	Nein	Enth.
Hauptausschuss	Nein	03.12.2012			
Gemeinderat	Ja	10.12.2012			

Co-Finanzierung von MuBiGs im Jahr 2013 durch das Landesförderprogramm "Singen - Bewegen - Sprechen" (S-B-S)

I. Beschlussantrag

Der Gemeinderat beschließt die Aufstockung der MuBiGs-Finanzierung in Höhe der wegfallenden Landesfördermittel von 10.200.-€ jährlich befristet bis zum Schuljahr 2015/16.

II. Begründung

Die neue Landesregierung hat am 17. Juli die neue Verwaltungsvorschrift des Kultusministeriums über Zuwendungen zur Sprachförderung in allen Tageseinrichtungen für Kinder mit Zusatzbedarf (SPATZ-Richtlinie) verabschiedet. Singen-Bewegen-Spreche wird ab Schuljahr 2012/2013 nur noch in den Kindergärten durchgeführt; eine Fortführung in den Grundschulen, wie ursprünglich vorgesehen wird es nicht geben. Die Absicht, die vom Gemeinderat bereits 2008 beschlossene Finanzierung des MuBiGs-Projekts nach Ablauf von dessen Förderung durch die Bruno-Frey-Stiftung ab dem Schuljahr 2012/2013 durch Landesmittel zu refinanzieren, da das Landesförderprogramm ursprünglich auch auf die Kooperation mit Grundschulen abzielte, ist dadurch nicht mehr realisierbar.

Für die in der Drucksache 82/2011 beschlossene Fortführung von MuBiGs fallen zukünftig jährlich 45.000.-€ an. Die ursprünglich vorgesehenen 10.200.- € an Landesfördermittel für SBS zur Co-Finanzierung entfallen.

Erläuterung:

Mit der Teilnahme am Landesförderprogramm S-B-S entstehen der Musikschule keine Kosten, da der zusätzliche Personalaufwand (Aufstockung des Lehrerdeputats im Bereich der musikalischen Früherziehung) zu hundert Prozent vom Land finanziert wird. Selbstverständlich wurden die hierfür nötigen Personalstellen an der Musikschule an die Laufzeit des Landesförderprogramm gekoppelt und befristet.

Umsetzung von S-B-S aktuell:

Für das Schuljahr 2012/2013 sind acht Kooperationen nach den neuen Richtlinien eingereicht worden.

- Städt. Kindergarten Fünf Linden (drei Gruppen)
- Städt. Kindergarten Waldseer Straße (eine Gruppe)
- Katholischer Kindergarten St. Wolfgang (eine Gruppen)
- Evangelischer Kindergarten Neusatzweg (eine Gruppe)
- Evangelischer Kindergarten Am Wolfgangsberg (eine Gruppe)
- Evangelischer Kindergarten Hühnerfeld (eine Gruppe)
- Evangelischer Kindergarten Sandberg (eine Gruppe)

Nicht mehr entgeltfreies S-B-S, aber Musikalische Früherziehung gegen Gebühr durch die Bruno-Frey-Musikschule vor Ort werden angeboten in der

- 1.) Städt. Kindertagesstätte
- 2.) Städt. Kindergarten Rissegg

Keine neue Kooperation gibt es im neuen Schuljahr mit dem

- 3.) Sprachheilkindergarten Birkendorf und dem
- 4.) Schwarzbachschul-Kindergarten für geistig behinderte Kinder

- Es hat sich bestätigt, dass in den Brennpunktgebieten mit hohem Migrationsanteil (Bsp.: "Fünf Linden" mit Kindern aus 16 Nationen) laut der bisherigen Erfahrungen aus den Pilotprojekten die größten Transfereffekte im Bezug auf die Schulfähigkeit der Kinder zu erwarten waren. Dem entspricht auch die große Nachfrage.

Konsequenzen für MuBiGs aktuell:

- Zur Zeit werden in allen acht städtischen Grundschulen dreizehn erste Klassen mit wöchentlich zusätzliche einer entgeltfreien Stunde unterrichtet. Es wurden innerhalb der Verwaltung verschiedene Möglichkeiten und ihre Auswirkungen auf MuBiGs und mit den Schulen diskutiert.

Option 1: Die Stadt übernimmt bis 2016 die Kosten für das Projekt MuBiGs

Die Vorteile:

- + es läuft weiter wie bisher
- + wenig Verwaltungsaufwand
- + Integratives Modell
- + Verlässliche Betreuung für alle mit qualitativ hochwertigem Inhalt

Der Nachteil:

- Keine Co-Finanzierung mehr durch das Land möglich

Option 2: Die Musikschule erhebt für MuBiGs eine Gebühr (5.-€ monatlich *10 Monaten = 12,5 T€ bei 250 Schülern), in Härtefällen greifen Teilhabepaket, Sozialermäßigung, Fördervereine ein .

Die Vorteile:

+ Die Musikschule erhält bis zu 250 zusätzliche Schüler. Dadurch wird der Kontakt zum Elternhaus verbessert.

Die Nachteile:

- Das Modell wird von Pflichtunterricht zur offenen Ganztageschule; man kann die Schüler nicht zur Teilnahme verpflichten. Für die nicht-teilnehmenden Schüler entsteht dann zusätzlicher Betreuungsbedarf.

-MuBiGs verliert den Integrationsgedanken.

-eine Co-Finanzierung aus Fördervereins-, Stiftungs- oder Sponsorengeldern ist unsicher, bietet keine Planungssicherheit, die über ein Jahr hinausgeht.

-Es entsteht ein hoher Verwaltungsaufwand bei der Abrechnung.

Option 3: Wir bieten nicht mehr in allen Klassen das Projekt an und reduzieren die Stunden. Bsp. Gaisental-, Birkendorf- und Mittelberg Grundschule erhalten MuBiGs nur in einer der zwei bzw. drei Klassen.

Die Vorteile:

+ Die Grundschulen könnten (wenn finanzierbar) neben einem "Musikzug" weitere Profile entwickeln (Sport, Bildende Kunst, Phantasie und Sinne ...) und in den anderen Klassen anbieten.

Die Nachteile :

-MuBiGs wirkt nicht mehr integrativ für alle Grundschüler.

- Es entsteht eine Lücke in der Betreuung der ausgeschlossenen Klassen.

Option 4: Die ausbleibenden Mittel aus der Landesförderung werden aus dem Schulbudget getragen.

Fazit:

Zur Finanzierung von MuBiGs in der Jahrgangsstufe nach Wegfall der Förderung durch die Bruno-Frey-Stiftung wurde bereits im Dez. 2008 ein Gemeinderats-Beschluss gefasst.

In der Hoffnung, dass sich in absehbarer Zeit innerhalb der Kultur- und Bildungspolitik des Landes Baden-Württemberg ein verlässliches Konzept mit konstanten Förderrichtlinien herauskristallisiert, wird seitens der Verwaltung die Option 1 favorisiert. Dies entspricht insgesamt Mehrkosten in Höhe von 40.800 €.- über vier Jahre Laufzeit. Das Projekt läuft so noch bis zum Schuljahr 2015/2016 und wird dann wieder neu bewertet.

Andreas Winter, Musikdirektor